Netzwerk Autismus
Beratungs- & Koordinierungsstelle
für die Oberpfalz

Michael Hösl
Geschäftsführer

Newsletter Juli 2026

Rosenkäfer auf Pfingstrose
Foto: D. Hummel

Das Team

Heike Vogel
Dipl. Sozialpädagogin
Koordination

Janka Steuernagel
Dipl. Psychologin

Lisa Gorlas
Fachberaterin
für Menschen mit ASS

Monika Jungnickel
Sozialpädagogin

Redaktion & Layout
Daniela Hummel
Sekretariat

Netzwerk Autismus
Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Hermann-Köhl-Str. 2a, 93049 Regensburg
Tel: 0941 595799-81, Fax: 0941 595799-84
opf@netzwerk-autismus.eu
www.netzwerk-autismus.eu
Träger: Netzwerk Autismus Niederbayern Oberpfalz GmbH

INHALT

- **Rückblick: Unser PDA-Seminar 18.06.2026**
- Stammtische für Betroffene & Eltern
- Außensprechstunden 2026
- **Save the date! Theresa, Oskar und Jutta Heibl 30.09.2026**
- Blogbeitrag KleineWege-Verlag: Hast du Bohnen in den Ohren?
- Online-Schulung "Leichte Sprache in der Beratung" 14.07.2026
- STUDIE: Zwischen Auffälligkeit und Diagnose – Elterliche Perspektiven auf Barrieren im Vorfeld der Autismusdiagnose im weiterführenden Schulalter
- Unsichtbare Barrieren sichtbar machen
- Lernlotse24.de – mein digitales Bildungstagebuch

Mit sommerlichen Grüßen,
Ihr Netzwerk Autismus-TEAM

Kontakt
hpp@netzwerk-autismus.eu
Bitte hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer, damit Frau **Maria Greger** Kontakt mit Ihnen aufnehmen kann.

Weitere Infos hierzu über https://www.netzwerk-autismus.eu/assets/php/CMS_DATA/1861/assets/sonderausgabe-heilpaedagogische-praxis.pdf

Rückblick PDA-Seminar 18.06.2026

Trotz hochsommerlichen Temperaturen fanden sich am 18. Juni im Bonhoeffersaal zahlreiche Teilnehmende ein, um den Ausführungen von Frau Dr. Irina Jarvers zu lauschen. Das zeigt, wie hochaktuell die Thematik ist.

Foto: Unsere Referentin umgeben von Mitarbeiterinnen des Netzwerks Autismus
(v. links: Maria Greger_HP, Janka Steuernagel, Lisa Wilm, Dr. Irina Jarvers, Heike Vogel, Daniela Hummel)

Wissenswertes zu PDA

„Pathological Demand Avoidence“ wurde im Jahr 2003 von Eliszabeth Newson als eigenständiges Syndrom innerhalb tiefgreifender Entwicklungsstörungen vorgeschlagen und zeigt sich in extremen Vermeidungsverhalten gegenüber Anforderungen und starkem Kontrollbedürfnis; Angst ist der zentrale Antrieb sowie Intoleranz von Unsicherheit, sensorische Empfindlichkeit und Emotionsregulationsschwierigkeiten, **NICHT** Trotz oder mangelnde Erziehung!
PDA als Sicherheitsstrategie, um Kontrollbedürfnis zu befriedigen.

PDA ist ein klinisch relevantes Profil im Autismus-Spektrum und wichtig für die Unterstützung. Wissenschaftlich ist es umstritten, da es zwar Symptome zeigt, die stark mit Angst, OCD und Autismus überlappen, jedoch nicht als eigenständiges Syndrom eingestuft wird. Es gibt aktuell nur kleine, klinisch selektierte Stichproben, die ausschließlich von Eltern stammen, überwiegend UK-Studien. Alle Messinstrumente beruhen auf Newsons ursprünglicher Beschreibung.

PDA belastet den Familienalltag erheblich. Was hilft Familien?

- Psychoedukation (Wissen über das PDA-Profil als Grundlage)
- Peer-Support (Austausch mit anderen PDA-Familien)
- Selbstfürsorge (psychische Gesundheit der Eltern aktiv schützen)

STRATEGIEN:

Strategie 1: Anforderungen reduzieren und umgestalten (unnötige Anforderungen minimieren, indirekte Formulierungen nutzen, Interessen einbeziehen, visuelle Hilfen)

Strategie 2: **Autonomie und Zusammenarbeit fördern**
Autonomie geben (Wahlmöglichkeiten anbieten, geteilte Kontrolle, Präferenzen respektieren, nicht verhandelbare Grenzen benennen
Beziehung priorisieren (Machtkämpfe vermeiden, Beziehung ist wichtiger als Anforderungen, emotionale Sicherheit bieten, spielbasierte Methoden)

Strategie 3: **Angst und Unsicherheit adressieren**
(Vorhersehbarkeit schaffen, sensorische Belastungen beachten, Unsicherheit explizit adressieren, Schrittweise steigern)

Schule und PDA: Was hilft, was schadet?

- Was häufig eskaliert:
  Starre, meist sinnlose Verhaltensregeln, Belohnung/Bestrafung als Hauptstrategie, Vermeidung wird als Trotz interpretiert, Fehlende Fortbildung des Personals

- Was unterstützt
  Flexible Stundenpläne und Räume, Sichere Rückzugsräume, beziehungsbasierte, kooperative Ansätze, Fortbildungen (Eltern als Experten)

⇒ **Erfolgreiche Strategien sind autonomiefördernd und beziehungsbasiert,**
⇒ **Konventionelle Belohnungs-/Bestrafungssysteme können verschlimmern**

Foto & Zusammenfassung: Daniela Hummel

Ein herzliches Dankeschön

an Frau Dr. Jarvers
für ihren informativen, eigens für unsere Veranstaltung erstellten Vortrag!

Unser Buchtipp:
Mein einzigartiges Pandakind

⇒ in unserer Bibliothek verfügbar

Angebote für Menschen mit einer ASS

VERANSTALTUNGEN NETZWERK AUTISMUS

Aspie-Stammtisch

Dienstag, den 28. Juli 2026 um 18:00 Uhr

Netzwerk Autismus, Hermann-Köhl-Str. 2a, 93049 Regensburg

Netzwerk Frühstück

Mittwoch, den 5. August 2026 um 10:00 Uhr

Netzwerk Autismus, Hermann-Köhl-Str. 2a, 93049 Regensburg

Wir freuen uns sehr über das große Interesse an unserem Netzwerk Frühstück.

Um jedoch möglichst vielen Betroffenen einen Platz bieten zu können, bitten wir Sie, eine Begleitperson –nur wenn unbedingt nötig– mitzubringen.

Eine Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich!

Bitte beachten Sie darüber hinaus:

Wir erlauben uns für eine Begleitperson einen Unkostenbeitrag von 4,00 € zu erheben.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Foto: D. Hummel

Stammtische für Eltern

autismus Regensburg e.V.

Regionalverband zur Förderung von Menschen mit Autismus
1.Vorsitzende: Dajana Krstev,
mail@autismus-regensburg.de

Sommerfest am 25. Juli 2026
ab 12:00 Uhr
Ort: Schloss Höfling

Bild: D. Hummel

REGENSBURG: ASSpie-Moms

Elternstammtisch für Eltern von betroffenen Kindern ab Grundschulalter
Kontakt: ASSpie-Moms@web.de

Westlicher Landkreis: SH-Gruppe Freigeister

Wir wollen betroffene Eltern von Kindern mit ASS, ADHS, der Kombination von beidem oder auch „nur“ Hochsensibilität im westlichen Landkreis um Beratzhausen/Hemau/Laaber ansprechen, denn letztlich brauchen viele dieser Kinder ähnliche Unterstützung.

WEIDEN: Gesprächskreis Autismus

GESPRÄCHSKREIS AUTISMUS für alle Eltern, Angehörige und gesetzliche Betreuer von Menschen mit Autismusspektrumsstörung

Nähere Infos über offenehilfen@HPZ-Irchenrieth.de

SH-Gruppe

ASPERGER Kultur
REGENSBURG

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: asperger.regensburg@gmx.de

AUSSENSPRECHSTUNDEN 2026

AMBERG

28.09.2026
14.12.2026

von 9:00-12:00 Uhr

in den Räumen der Erziehungsberatungsstelle
Regensburger Str. 68, Amberg

Terminvergabe ausschließlich über Netzwerk Autismus, Tel. 0941 59579981

CHAM

21.09.2026 (Mo)
07.12.2026 (Mo)

von 9:00-12:00 Uhr

in den Räumen der OBA
der Barmherzigen Brüder
Schützenstraße 14, Cham

NEUMARKT

21.09.2026
07.12.2026

von 9:00-12:00 Uhr

in den Räumen von
Regens Wagner Offene Hilfen
Dr. Schrauth-Str. 11, Neumarkt

WEIDEN

28.09.2026
14.12.2026

von 9:00-12:00 Uhr

in den Räumen
der Erziehungsberatungsstelle
Josef-Witt-Platz 1, Weiden

Save the date!

Theresa, Oskar und Jutta Heibl

30.09.2026 um 18:30 Uhr

Foto: Theresa Bär

Ein Assistenzhund ist ein Hund, der nach spezieller Ausbildung in der Lage ist,
bei Menschen behinderungsbedingte Nachteile auszugleichen
und ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen
oder zu erleichtern.

Wikipedia

Möchten Sie die beiden kennenlernen?

Falls Sie sich selbst mit dem Gedanken tragen,
ein Assistenzhund könnte Ihr Leben erleichtern und/oder Hunde lieben:

Wir laden Sie schon heute herzlich in unsere Beratungsstelle ein!

Zu Theresa und Oskar

Hallo ich bin Teresa und das ist mein Assistenzhund in Ausbildung Oskar.
Ich bin 24 Jahre alt, Oskar ist 2 Jahre alt.
Zusammen mit meiner Trainerin Jutta Heibel bilde ich Oskar zum Assistenzhund für Autismus aus. Oskar lernt mir im Alltag zu helfen, indem er Stress anzeigen kann, mich überall hin begleiten kann und bei Überforderung und Meltdowns unterstützt.

Gerne will ich Euch bei dem Vortrag mehr über die Ausbildung, die Hilfeleistungen und auch Schwierigkeiten erzählen und natürlich über den Alltag mit einem Assistenzhund.

Oskar und ich freuen uns auf Euer Kommen!

Theresa Bär

Zur Referentin: Jutta Heibel

Foto: Jutta Heibel

Jutta Heibel ist Gründerin der Assistenz- und Blindenführhundschule „Hunde die Helfen“, Hundetrainerin und Züchterin. Seit vielen Jahren begleitet sie Menschen mit Behinderungen auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität durch die Unterstützung eines Assistenzhundes.
Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Ausbildung von Assistenzhunden für Menschen mit Autismus, PTBS sowie anderen psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen. Dabei verbindet sie fundiertes Fachwissen mit langjähriger praktischer Erfahrung in der Ausbildung von Mensch-Hund-Teams.

In ihrem Vortrag gibt sie einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen von Assistenzhunden, erläutert den Weg von der Auswahl des passenden Hundes über die Ausbildung bis zum Alltag als Assistenzhund-Team und beantwortet Fragen rund um Finanzierung, Ausbildung und gesetzliche Rahmenbedingungen.

Hast du Bohnen in den Ohren? – wenn es einfach zu viel wird

In ihrem Blogbeitrag (KleineWege) erklärt der KleineWege-Verlag die Hintergründe der Wahrnehmungsverarbeitung und stellt mögliche Hilfsmittel vor, die im Alltag unterstützen und entlasten können. Diese dämpfen Hintergrundgeräusche, während Stimmen klarer bleiben. Neugierig?

https://www.kleine-wege.de/KW/2026/03/02/hast-du-bohnen-in-den-ohren/

Online-Schulung "Leichte Sprache in der Beratung"

14.07.2026

Liebe Berater*innen und Aktivist*innen im Themenfeld Autismus,

wir wissen alle: Teilhabe gelingt nicht ohne Barrierefreiheit.
Für Menschen auf dem Autismus-Spektrum bedeuten Barrieren bekannterweise häufig:

- Umgebungen voller Reize managen,
- Kommunikationsbarrieren überwinden und

die psycho-sozialen Barrieren in den Köpfen der anderen Menschen herausfordern.
Besonders komplex wird das, wenn noch Lernschwierigkeiten oder Sinnesbehinderungen hinzukommen.

Wir bei **vielfach inklusiv** beschäftigen uns vor allem mit vielfältigen Barrieren rund um Kommunikation und Sprache.
Leichte Sprache ist aus einigen Gründen für viele (nicht alle!) Menschen barriereärmer, denn sie:

- ist **eineindeutig**: Für dieselbe Sache immer dasselbe Wort. Doppeldeutigkeiten und Irritationen werden dadurch gesenkt.
- ist **deutlich strukturierter**, z.B. dank Zwischenüberschriften und Aufzählungspunkten.
- **mindert Reizüberflutung**: Pro Satz nur 1 neue Information, visuell ist alles übersichtlich gestaltet.

ist **konkret und explizit**: Aufforderungen werden als klare Aufforderungen mit eindeutigen Adressat*innen formuliert. Dadurch dass der Kontext immer transparent gemacht wird, müssen keine impliziten Informationen zwischen den Zeilen gesucht werden.

In Gesprächen mit Fachkräften und Berater*innen hören wir immer ähnliche Fragen:

- Wie kann ich mich noch eindeutiger ausdrücken und Irritationen vermeiden?

Wie kann ich Klient*innen in einfacher und strukturierter Sprache beraten, ohne dabei an Komplexität einzubüßen oder Menschen wie Kinder zu behandeln?
Daher machen wir unsere 5-stündige Schulung "**Leichte Sprache in der Beratung**" nun auch digital und deutschlandweit. Interessant für alle, die vielschichtige Kommunikationsbarrieren in der eigenen Arbeit (weiter) senken möchten.

Termin: 14. Juli 2026 von 8:30 bis 13:30 Uhr (inkl. Pausen)

Z**ielgruppe:** Berater*innen aus Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung

Kosten: 109,00€ pro Person

Infos und Anmeldung:
https://vielfach-inklusiv.de/de/veranstaltungen#fuer-berater-innen

Wir freuen uns schon auf den Austausch in der Schulung!

Herzliche Grüße aus NRW
Eli Doudis und Ronja Runge

Unsichtbare Barrieren sichtbar machen

Die Universität Regensburg will mit Ihren geteilten Erfahrungen ein Kunstprojekt entwickeln, das zum Nachdenken anregt und vielleicht auch Verbesserungen aufzeigt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung erleben im Alltag Hindernisse, wenn es darum geht, medizinische Versorgung zu erhalten. Manche dieser Barrieren sind sichtbar – wie eine fehlende Rampe oder eine nicht rollstuhlgerechte Praxis. Andere sind weniger offensichtlich – etwa eine Blutdruckmanschette, die nicht für alle Körper passt, ein zu kompliziert geschriebener Brief oder eine schwer zugängliche Website.

Im Rahmen des Projekts **„Un:sichtbare Barrieren"** der Universität Regensburg möchten wir genau diese Erfahrungen sichtbar machen. Ziel ist eine Kunstausstellung, die zeigt, welche Hindernisse es manchen Menschen schwer machen, gute medizinische Versorgung zu erhalten – und damit zum Nachdenken und zur Veränderung anregt.

Dafür sind wir auf Ihre Perspektive angewiesen: Wenn Sie selbst solche Erfahrungen gemacht haben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie an unserem kurzen Fragebogen teilnehmen:

Zum Fragebogen

Die Teilnahme ist anonym und dauert nur wenige Minuten.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier: www.hochschulwettbewerb.net/2026/unsichtbarebarrieren

Herzlichen Dank für Ihre Zeit und Unterstützung – Ihre Erfahrungen sind ein wichtiger Beitrag dazu, das Gesundheitswesen zugänglicher zu machen.

Mit freundlichen Grüßen,

Johanna Wirler
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin
Universität Regensburg
Franz-Josef-Strauss-Allee 11. D-93053 Regensburg
www.uni-regensburg.de

STUDIE: Zwischen Auffälligkeit und Diagnose – Elterliche Perspektiven auf Barrieren im Vorfeld der Autismusdiagnose im weiterführenden Schulalter

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Juliane Frieß. Ich studiere Psychologie im 6. Semester an der TU Chemnitz und schreibe derzeit meine Bachelorarbeit über Barrieren auf dem Weg zur Autismusdiagnose – aus der Perspektive betroffener Eltern.

Neben dem Studium bin ich seit 2012 in einer psychotherapeutischen Praxis tätig und am diagnostischen Prozess bei autistischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beteiligt. Dabei erlebe ich immer wieder, wie spät viele Familien eine Diagnose erhalten – nach Jahren des Suchens, Scheiterns und Durchhaltens. Meine Bachelorarbeit fragt nach den Gründen dafür, aus der Perspektive von Eltern, die diesen Weg selbst gegangen sind. Ziel ist es, besser zu verstehen, was frühzeitigere Diagnosen verhindert, damit künftige Familien schneller Unterstützung bekommen.

Für die Studie suche ich Eltern, auf die folgende Kriterien zutreffen:

– Sie haben die Elternrolle für ein Kind oder einen Jugendlichen inne (leiblich, Stief- oder Pflegeelternteil), das zum Zeitpunkt der Diagnose zwischen 10 und 18 Jahre alt war
– Ihr Kind hat eine gesicherte Diagnose aus dem Autismus-Spektrum (z. B. Autismus-Spektrum-Störung, Asperger-Syndrom oder frühkindlicher Autismus)
– keine Verdachtsdiagnose – Die Diagnose liegt nicht mehr als 5 Jahre zurück
– Sie können Deutsch sicher lesen und verstehen

Der anonyme Online-Fragebogen dauert ca. 15 Minuten. Die Erhebung läuft vom 3. Juni bis 15. Juli 2026 und wird durch Frau Prof. Dr. Susanne Knappe, Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der TU Chemnitz betreut.

Link zur Umfrage:
https://phil-web.phil.tu-chemnitz.de/klipsy/ls/index.php?r=survey/index&sid=557621&lang=de

Bei Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Juliane Frieß
Studentin B.Sc. Psychologie
Technische Universität Chemnitz juliane.friess@s2024.tu-chemnitz.de

Lernlotse24.de – mein digitales Bildungstagebuch

Liebe Leserinnen und Leser,

ich lese seit vielen Jahren sehr viel aus dem Bildungsbereich.
Mich interessieren Themen wie Lernen, Lehren, Erziehung, ADHS, Autismus, Legasthenie, LRS, Dyskalkulie, Neurodiversität, Inklusion und Gesundheit. Immer wieder stoße ich dabei auf spannende Nachrichten, Fachbeiträge, Studien, Interviews oder Impulse, die ich mir eigentlich merken möchte.
Doch genau das ist oft das Problem: Die Informationen sind überall verstreut.
Mal findet man etwas auf Bildungsseiten, mal in Nachrichtenportalen, mal in Fachartikeln, mal in Blogs oder über RSS-Feeds. Schnell verliert man den Überblick – obwohl viele dieser Beiträge für Eltern, Fachkräfte, Lehrkräfte, Schulbegleiter, Lerntrainer und Interessierte sehr wertvoll sein können.
Aus diesem Grund habe ich Lernlotse24.de erstellt.
Für mich ist Lernlotse24.de so etwas wie ein digitales Bildungstagebuch geworden.
Ein Ort, an dem aktuelle Beiträge aus der Bildungslandschaft gesammelt, sortiert und leichter auffindbar gemacht werden. Kein kompliziertes Fachportal, sondern ein übersichtlicher Begleiter für alle, die sich mit Bildung, Lernen und Förderung beschäftigen.

Auf Lernlotse24.de finden Sie aktuelle Beiträge zu Themen wie:

- Bildung
- Lernen & Lehren
- Erziehung
- ADHS
- Autismus
- Legasthenie & LRS
- Dyskalkulie
- Neurodiversität
- Inklusion
- Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Die Seite bündelt verschiedene RSS-Feeds und Nachrichtenquellen und aktualisiert sich regelmäßig.
So entsteht nach und nach ein wachsender Überblick über Themen, die im pädagogischen Alltag wichtig sind. Mir war wichtig, eine einfache Frage zu beantworten:
Was gibt es Neues im Bildungsbereich – und was davon könnte für meine Arbeit, mein Denken oder meinen Alltag hilfreich sein?
Lernlotse24.de ist noch im Aufbau und wird sich weiterentwickeln. Aber genau das macht es für mich spannend: Es wächst mit den Themen, die uns im Bildungsbereich bewegen.
Schauen Sie gerne vorbei:
https://lernlotse24.de/

Vielleicht wird Lernlotse24.de auch für Sie zu einem kleinen digitalen Begleiter durch die Bildungslandschaft.
Herzliche Grüße

Mirko Mieland, PISA-Lerntrainer

Heut landete ein Rosenkäfer auf meiner Hand,
ein Wesen wie aus einem fernen Traumland.
Wie ein kostbarer und seltener Edelstein
strahlte und funkelte er im Sonnenschein.

Die Flügel glänzten in verschiedenen Grüntönen,
der Käfer gehört zu den ausgesucht Schönen.
Seine Flügel irisieren in herrlichen Farben,
leuchten in den hellen Sonnenstrahlen.

Der Rosenkäfer sucht den Duft der Rosen,
er lässt sich von ihm liebkosen,
er liebt den Nektar ihrer Blüten,
lässt sich von den Rosen behüten.
Er genießt auch mal ein Blatt,
davon wird er so richtig satt

Fasziniert schaute ich den Käfer an,
er fühlte sich geborgen und wohl auf der Hand,
die Wärme meiner Haut und die Sonne
waren für ihn die reinste Wonne.

Er putzte sich und krabbelte hin und her,
wegzufliegen fiel ihm offensichtlich schwer.
Vertrauensvoll hat er sich bei mir ausgeruht,
nach einiger Zeit startete er zum Weiterflug.

Für mich war das ein Moment des Glücks,
ein ganz kostbarer seltener Augenblick.
Mensch und Tier haben sich vertraut,
haben gemeinsam in ein Stück Paradies geschaut.

Hannelore Knödler-Stojanovic, Ludwigsburg

Unsere Gesellschafter:

Autismus Regensburg e.V.

BARMHERZIGE BRÜDER Behindertenhilfe gGmbH

caritas Caritasverband für die Diözese Passau e.V.

KJF Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.

Dr. Loew Eine gute Perspektive

Lebenshilfe Landshut

Lebenshilfe Kreisvereinigung Regen e.V. Parkstr. 4, 94209 Regen

medbo®

Regens Wagner

retex

Dieser Soziale Dienst wird gefördert aus Mitteln des:

Bezirk Oberpfalz

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Träger:	Netzwerk Autismus Niederbayern Oberpfalz GmbH
Sitz der Gesellschaft:	Hermann-Köhl-Straße 2a, 93049 Regensburg
Registergericht:	Amtsgericht Regensburg
HRB-Eintrag:	Regensburg 11244
Geschäftsführer:	Michael Hösl

Haftung für Links: Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekannt werden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.